

Wien, am Montag, den 23. Jänner 1928

.....

Fünf Jahre Wiener Krematorium. Das Krematorium der Stadt Wien veröffentlicht soeben einen Bericht über die Zahl der Einäscherungen seit seinem Bestand. Bekanntlich wurde das Wiener Krematorium als erste Feuerhalle der Republik im Jahre 1923 der Benützung übergeben. Von Jahr zu Jahr ist ein Ansteigen der Zahl der Einäscherungen festzustellen. Im Jahre 1923 erfolgten 835 Leichenverbrennungen im Wiener Krematorium, im Jahre 1924 waren es bereits 1424. Im Jahre 1925 wurden 1880 Einäscherungen vorgenommen und im Jahre 1926 schon 2391. Im Jahre 1927 ist eine weitere Steigerung auf 2915 festzustellen. Insgesamt wurden in den fünf Jahren 9601 Verstorbene eingeäschert; davon waren 5830 männliche und 3771 weibliche Personen. Der römisch-katholischen Kirche gehörten 5876 Eingeäscherte an, der evangelischen Kirche 1031, der mosaischen 907, der alt-katholischen 183, der griechisch-orthodoxen 17 und anderen Religionsgenossenschaften 8. Konfessionslos waren 1557. Von den Eingeäscherten waren 312 Kinder. In der Zeremonienhalle des Wiener Krematoriums wurden in den fünf Jahren 3597 Einsegnungen vorgenommen.

.....

Jubilare der Ehe. Vergangene Woche überreichte in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Linder dem Ehepaar Martin und Anna Oswald anlässlich der goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

.....

Wissenschaftliches Vermächtnis eines Arbeiters. Der Hutarbeiter Wilhelm Wesely hinterliess nach seinem Tode dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien für Unterrichtszwecke eine grosse, aus fünfzig Laden bestehende Schmetterlingsammlung. Seine Schwester, Emilie Koschak, spendete nun neuerlich aus dem Nachlasse ihres Bruders dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien fünfzehn Schachteln mit Insekten, verschiedene Fanggeräte, Netze, Tötungsgläser, Sammelschachteln und Präparationsvorrichtungen. Das Pädagogische Institut der Stadt Wien hat die wertvolle Spende des einfachen Arbeiters mit Dank angenommen.

.....

Zwei Drittel der Kraftwagenabgabekennzeichen für 1928 noch nicht behoben. Wie schon gemeldet, sind alle Besitzer von Personenkraftwagen gesetzlich verpflichtet, im Jänner die Kraftwagenabgabekennzeichen für das Jahr 1928 zu lösen. Bisher hat nun kaum ein Drittel der Abgabepflichtigen die Kennzeichen behoben. Die Kraftwagenbesitzer werden daher dringendst aufgefordert, die Behebung der Steuertafeln nunmehr unverzüglich zu veranlassen da sie sonst ab 1. Februar Beanständigungen während der Fahrt durch die Polizeiorgane zu gewärtigen und die gesetzlichen Folgen zu tragen haben.

.....